



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Medieninformation 16/2019

Amerikanische Wanzen in deutschen Wohnungen

Wer jetzt an den amerikanischen Geheimdienst denkt, der irrt: Diese Wanze ist groß, liebt Nadelbäume, mag kühle Überwinterungsplätze in Häuser und Wohnungen und steht im Fokus der Waldschutzexperten

Erfurt (hs): Die Amerikanische Zapfenwanze (*Leptoglossus occidentalis*), ein 2006 in Deutschland erstmals festgestellter Neubürger, ist inzwischen auch in Thüringen verbreitet. Während sie in ihrem ursprünglichen Vorkommensgebiet, den westlichen USA, als Forstschädling eingestuft ist, haben Thüringens Förster ihre Entwicklung als mögliches neues Schadinsekt in den heimischen Nadelwäldern derzeit im Auge. Vermutlich wurde die optisch auffällige Wanze über Holzlieferungen nach Europa eingeschleppt. Die rund zwei Zentimeter große und damit auch größte in der heimischen Natur vorkommende Wanzenart überhaupt, überwintert normalerweise unter der Rinde von Nadelbäumen. Nicht so in Europa: Dort dringen die Wanzen auf der Suche nach einem Überwinterungsplatz im Herbst in Häuser und Wohnungen ein, oft genug mehrere Dutzend Tiere gemeinsam. Die lästigen Wanzen sind für den Menschen allerdings ungefährlich – und riechen auch nicht unangenehm.

Die Nymphen schädigen die Samen von Nadelbäumen

„Im Mai und Juni legen die Weibchen bis zu 80 Eier vorzugsweise auf Kiefernnadeln ab. Schlüpfen die Nymphen suchen sie die Zapfen des Baumes auf, saugen an den Samen und vermindern so die Samenproduktion. Schlimmstenfalls behindern sie so die Verjüngung unserer Nadelbaumbestände“, so Jörn Ripken, ThüringenForst-Vorstand. Unklar ist auch, ob die Wanze ggf. pathogene Pilze überträgt und damit Baumkrankheiten verbreiten kann. So geschehen beim Ulmensplintkäfer, der ab den späten 1960er Jahren Ulmenbestände durch die Übertragung eines schädlichen Pilzes zum Absterben brachte. Heute sind alle drei Ulmenarten akut in ihrem Bestand gefährdet.

Aktuell liegt keine Gefährdung von Waldbäumen vor

Die Zapfenwanze hat sich in Deutschland innerhalb weniger Jahre schnell ausgebreitet. Eine Gefährdung der heimischen Waldbäume liegt bis jetzt nicht vor. Eine

04.03.2019

Bearbeiter/Durchwahl

Dr. Horst Sproßmann/-890

Zentrale

ThüringenForst
Anstalt öffentlichen Rechts
Hallesche Straße 16
99085 Erfurt
Tel.: +49 (0)361 3789 - 800
Fax: +49 (0)361 3789 - 809
zentrale@forst.thueringen.de
www.thueringenforst.de

Verwaltungsratsvorsitzende

Ministerin Birgit Keller

Vorstand

Dipl.-Forsting. Volker Gebhardt
Dipl.-Forstwirt Jörn Ripken

Eingetragen beim

Amtsgericht Jena
HRA 503042
St.-Nr.: 151/144/09607
USt.-ID: DE 811570658
Finanzamt Erfurt

Bankverbindung

Thüringenforst – Zentrale
Landesbank Hessen-Thüringen
IBAN DE92 8205 0000 1302 0100 93
SWIFT-BIC HELADEF820

Informationen zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten, dem Zweck der Datenverarbeitung, zu Ihren Rechten sowie Kontaktdaten für weitere Fragen zum Datenschutz finden Sie im Internet unter www.thueringenforst.de/datenschutz. Alternativ kontaktieren Sie uns: über die Kontaktdaten unserer Zentrale oder per Mail an datenschutz@forst.thueringen.de.



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Bekämpfung der Art erscheint weder möglich, noch nach derzeitigem Kenntnisstand hierzulande notwendig. Gleichwohl beobachten die Waldschutzexperten des Forstlichen Forschungs- und Kompetenzzentrums Gotha (FFK), eine Stabsstelle der ThüringenForst-AöR, die Entwicklung in den heimischen Forsten. Positiv: Die Wanzen saugen nur an im Wachsen befindlichem Samen der Bäume, nicht aber an gepflücktem Samen, der in Darren gelagert ist. Wichtig für Thüringens einzige staatliche Waldsamenmendarre, die von der Landesforstanstalt bei Fischbach (Kreis Gotha) betrieben wird.

Da die Amerikanische Zapfenwanze sehr gut und weit fliegen kann, muss von einer landesweiten Verbreitung ausgegangen werden. Bei warmen Jahreswitterungsverläufen, wie etwa 2018, kann die Art zwei bis drei Generationen ausbilden – und erreicht damit fast das Vermehrungspotenzial des in Thüringen besonders gefürchteten Buchdruckers.

Wörter: 398, Zeilen: 041

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Horst Sproßmann
Leiter der Stabsstelle „Kommunikation, Medien“

Verbreitung der Medieninformation unter Angabe der Quelle erwünscht!

Organisationsportrait

Die am 1. Januar 2012 gegründete Landesforstanstalt ThüringenForst – Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) mit Sitz in Erfurt bewirtschaftet rund 200.000 Hektar Landeswald, nimmt hoheitliche Aufgaben im gesamten Waldgebiet des Freistaats wahr (550.000 Hektar) und bietet Dienstleistungen (Beförderung) für den Privat- und Körperschaftswald an. Mit 24 Forstämtern und 279 Forstrevieren ist ThüringenForst-AöR flächendeckend in Thüringen aufgestellt. Mit knapp 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ein Jahresbudget von circa 100 Millionen Euro bewegt. Das Cluster Forst & Holz im Freistaat Thüringen sichert über 40.000 Arbeitsplätze, vorwiegend im strukturschwachen ländlichen Raum, und generiert einen Branchenumsatz von über zwei Milliarden Euro – die damit viertgrößte Wirtschaftsbranche Thüringens. Weitere Informationen finden Sie unter www.thueringenforst.de.